

Pressemitteilung

Bestandsaufnahme Stadt Bad Honnef – Teil 4

Otto Neuhoff besucht Rommersdorf und Bondorf, hört zu, informiert sich.

Dienstag, 18.03.2014, Start um 15.30 h im Reitersdorfer Park

Die Begehung aller Ortsteile unserer Stadt macht gute Fortschritte; in der nächsten Woche wird Etappe 04 von fünf absoliert. Wenn dann die Bestandsaufnahme auch Rommersdorf und Bondorf erfasst hat, fehlen nur noch Innenstadt und Mitte. Dabei soll der „Dialog Bad Honnef“ bereits im Bürgermeister-Wahlkampf wichtiger Bestandteil meiner Bemühungen sein. Also werden uns an diversen Stationen wieder einige betroffene oder engagierte Bürgerinnen und Bürger im Gespräch begegnen.

Treffpunkt wird um 15.30 Uhr die Pergola im Reitersdorfer Park sein. Denken Sie nur zwei Jahre zurück, und das damals vernachlässigte Areal ist heute gar nicht wiederzuerkennen. Seinen nun feinen Auftritt hat der Park außergewöhnlicher Bürgerinitiative zu verdanken.

Licht und Schatten liegen oft nah beieinander. Das benachbarte Edelhoff Stift ist eine sehenswerte repräsentative Villa im eigenen Park – und sucht seit Jahren vergeblich Käufer. Noch immer bleibt ihre Zukunft völlig ungeklärt, doch einen ungeliebten Zaun erhielt sie noch im laufenden Winter und eine Baumfällaktion im vorletzten Jahr.

Unweit davon wurde 2013 in der Wilhelmstraße die Großimmobilie ihres Geistlichen Zentrums von den Schwestern zum Guten Hirten verlassen; der Exodus hat nach Katholisch-Sozialem Institut, Uhlhof und TX Logistik das Zentrum erreicht und sollte Anlass zu erheblicher Sorge geben.

Die drei Schulen im Viertel konzentrieren sich um die Kreuzung von Bismarck- und Rommersdorfer Straße. Bei der Realschule St. Josef will ich deren Leitung zuhören, was die Erwartungen der Einrichtung und die eigenen Perspektiven sind. Löwenburgschule und das seit Jahren wieder aufstrebende Siebengebirgsgymnasium sind kommunale Institutionen – und das Sibi braucht Sanierungsmaßnahmen.

Vor Ort informieren Initiativen und Anwohner. Über die Aktivitäten von FiF – Folk im Feuerschlößchen. Über den Ärger mit einer Verkehrsinsel. Über die Müllsituation rund um Schulen. Außerdem ist die Rommersdorfer Straße als Einbahnstraße seit Jahren für gegenläufigen Radverkehr zugelassen – was wider alle skeptischen Prognosen unfallfrei und effizient funktioniert.

Den Annaplatz im Herzen des Ortsteils würde manch andere Stadt zur touristischen Attraktion erklären. Adrett herausgeputzt, pittoresk, unbedingt sehenswert. Am Brunnen unterhalten wir uns über das wirklich bedrohliche Hochwasser des letzten Jahres. Was dagegen getan werden kann, aber noch nicht getan wird. Und warum es heute bei Wettbewerben nicht mehr reicht, „nur“ ein besonders schönes Dorf zu sein, wenn Juroren nun auch auf Kriterien wie Nachhaltigkeit achten.

In der Villa Schaaffhausen hängt die Projektentwicklung. Es geht nicht weiter, es wird gestritten, eine weitere städtebauliche Leerstelle droht. Wir hören den beiden Investoren zu und lernen deren persönliche Perspektive auf die Entwicklung dieses Areals kennen. Vielleicht kommen ja im Gespräch noch unbekannt Aspekte zum Vorschein, die neue Möglichkeiten befördern.

Zurück ins pralle Leben: Der Cura-Kindergarten am Krankenhaus braucht ein Konzept, um zukunftsfähig zu werden. Misstrauen oder Missverständnis – was immer die Positionen trennt, es hilft weder Kindern noch Eltern. Die Informationen vor Ort sind mir wichtig.

Zum Abschluss geht es in die Bergstraße. Dort steht mit dem großen Kukwa-Gelände ein absolutes Filetstück zum Verkauf. Exemplarisch rekapitulieren wir den planerischen Prozess sowie die Geschichte des Bauantrags. Unsere Gesprächspartner werden gleich einige der Nachbarn sein, die sich um Baumbestand wie grünes Umfeld Sorgen machen und deshalb den Fortgang der Dinge mit Argusaugen verfolgen.

Auch diesmal werde ich bei der Bestandsaufnahme von Vertreterinnen und Vertretern der mich unterstützenden Parteien begleitet werden. Gemeinsam nehmen wir Augenschein vor Ort. Nach nun fast 50 Stationen auf 3 Touren verdichtet sich das Bild unserer Stadt und der Sorgen ihrer Menschen. Die sind zwar vielfältig, doch Schwerpunkte wie der Abgang gleich einiger wichtiger Unternehmen und Institutionen werden offensichtlich. Daraus sind Schlüsse zu ziehen wie die Etablierung einer starken Wirtschaftsförderung mit seriöser Chance auf Erfolge.

Gemäß dem Motto „Dialog Bad Honnef“ sind interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Tour willkommen.

Dienstag, 18. März

15.30 Treffen unter der Pergola im Reitersdorfer Park

16.15 Realschule Sankt Josef, Haupteingang Bismarckstraße

17.30 Annaplatz

17.45 Villa Schaaffhausen

18.20 Cura-Kindergarten an der Rommersdorfer Straße